

UMGANG MIT SACHTEXTEN (Analyse und Erörterung)

VORARBEIT (AUF EINEM GESONDERTEN BLATT PAPIER UND ARBEITSBLATT)

1. DEN TEXT ÜBERFLIEGEN

Du erfasst das Thema eines Textes, indem du Titel, ggf. Untertitel und Vorspann aufeinander beziehst. Aussageschwerpunkte sind häufig kenntlich gemacht durch Zwischenüberschriften, typografischer Hervorhebungen, Grafiken oder Ähnliches. Besonders interessant sind meist der erste Abschnitt (Orientierung) und der letzte Abschnitt (Fazit, Zusammenfassung) eines Textes.

2. FRAGEN AN DEN TEXT STELLEN UND VORWISSEN AKTIVIEREN

Schaffe dir einen eigenen Erwartungshorizont, indem du dir dein Vorwissen in Erinnerung rufst (z.B. in einem Cluster). Fragen können ausgelöst werden: durch deinen ersten Eindruck von dem Text, durch dein Vorwissen (je mehr du bereits weißt, desto differenzierter werden deine Fragen sein) sowie durch Leseabsicht/ -interesse. Je nach persönlicher Leseabsicht wirst du mehr oder weniger gezielte Fragen stellen können.

3. DEN TEXT GRÜNDLICH UND „AKTIV“ LESEN

Lies den Text mit einem Stift in der Hand. Markiere dir wichtige Daten (Zeit, Ort, Personen) zentrale Aussagen und Schlüsselwörter, ggf. Beispiele oder Erläuterungen möglichst unterschiedlich. Markiere gezielt und möglichst sparsam - sonst verfehlt die Markierung ihren Zweck als Hervorhebung.

4. DEN TEXT ABSCHNITTWEISE GEDANKLICH VERARBEITEN

Versuche, unklare Stellen zu verstehen. Gliedere die Textaussagen und fasse diese sowie Teilaussagen am Rand in eigenen Worten zusammen. Visualisiere logische Zusammenhänge und die gedankliche Struktur des Textes, z.B. in einem Flussdiagramm oder Ähnlichem.

5. DEN GESAMTEN TEXT AUSWERTEN UND EINDORDNEN

Mache dir die wichtigsten Aussagen des Textes in ihrem Zusammenhang bewusst. Stelle eine kritische Distanz zur Textaussage her, indem du diese mit deinem Vorwissen und deinem Erwartungshorizont in Beziehung setzt. Dann kannst du den Text abschließend bewerten. Maßstab der Bewertung ist deine Leseintention. Hat der Text neue Einsichten oder Fragen eröffnet, ist etwas offen geblieben?

HAUPTTEIL

6. EINLEITUNG

Achte dabei auf eine **angemessene Einleitung**, in der du Autor, Titel, Textgattung und Thema nennen. Stelle im Anschluss an diese knapp die Position des Autors aus neutraler Sicht und in eigenen Worten dar, indem du das Problem, auf das er sich bezieht, formulierst und seine Haltung umreißt. Ferner kannst du auf den Adressaten eingehen.

7. ARGUMENTATIONSANSATZ DARSTELLEN

- *linearer Aufbau* (Argumentative Entfaltung einer Position)

Du reihst die Argumente für deine Position steigernd aneinander. Die stärksten Argumente kommen zuletzt.

(Am Ende steht die Bekräftigung der anfangs formulierten Position.)

- *dialektischer Aufbau* (Erörterung mehrerer Positionen)

Du führst die Argumente gegen und für deine Position jeweils nacheinander auf. Bei der Meinung, die du selbst nicht teilst, kommen die stärksten Argumente zuerst, die schwächeren zuletzt. Bei der Meinung, die du unterstützt, kommen die stärksten Argumente zuletzt.

(Am Ende steht ein Kompromiss oder die Zustimmung zu einer der erörterten Positionen.)

- *fortlaufende Antithetik*

Du führst die Argumente gegen und für deine Position abwechselnd auf. Das stärkste Argument für deine Position kommt zuletzt.

(Am Ende steht ein Kompromiss oder die Zustimmung zu einer der erörterten Positionen.)

→ *Thesen; Argumente; Beispiele, Belege, Erläuterungen*

8. ARGUMENTATIONSSTRUKTUR UND SPRACHLICHE MITTEL ANALYSIEREN

Es folgt die **Analyse der Argumentationsstruktur** des Textes. Benenne die wichtigsten Thesen, Argumente (und deren Argumentationstyp) und Beispiele (*merke*: TAB) und verdeutliche ihre logische Verknüpfung durch Konjunktionen, sodass der logische Aufbau des Textes deutlich wird. Weise hier auch auf Auffälligkeiten in **Wortwahl** und Stil sowie der **Verwendung rhetorischer Mittel** hin, soweit diese für den Argumentationsgang bedeutsam sind. Erkläre jeweils, warum der Autor welches Darstellungsmittel gewählt haben könnte: Welche Wirkung will er damit erzeugen? Vermeide hierbei allgemeine/ ungenaue Aussagen (z.B. „um seinen Standpunkt deutlicher zu machen“).

→ Erläuterungen, Vorteile, Probleme/ Gefahren

9. KRITISCHE STELLUNGNAHME

Schreibe anschließend deine kritische Stellungnahme, sie ist der zentrale Teil deiner Arbeit. Du kann deine eigene Haltung knapp und präzise formuliert schon an den Beginn deiner Stellungnahme setzen; in jedem Fall sollte sie aber (abschließend) an deren Ende stehen.

Begründe deine Position: Welcher Aspekt erscheint dir am wichtigsten? An welchen Punkten deiner Argumentation ist es sinnvoll, eigene Argumente blockartig aneinander zu reihen? Wo bringst du Gegenthesen (und deren Widerlegung), Einschränkungen und Ähnliches an? Achte auch hier auf eine klare, nachvollziehbare Darstellung deiner Position, indem du Gedankensprünge vermeidest und sinnvolle Konjunktionen verwendest.

Bleibe nicht zu nah am Text. Arbeite diesen nicht Punkt für Punkt ab, sondern zeige, dass du ihn in seiner Struktur erfasst hast, indem du Wichtiges vor weniger Wichtigem behandelst.

Formuliere schließlich deine Haltung zusammenfassend. Statt hier noch einmal bereits behandelte Aspekte zu nennen, ist es sinnvoller, einen Ausblick zu bieten: Welche weiterführenden Schlüsse und/ oder Fragen legt deine Stellungnahme nahe? Aussagen aus dem Bewertungsprofil als letzten Satz formulieren:

(+ einleuchtend, plausibel, zwingend, stichhaltig, nachvollziehbar, unstrittig, triftig, beweiskräftig/ beweisfähig, zugkräftig, glaubwürdig, überzeugend;

- irreführend, abgedroschen, hinfällig, durchsichtig, irrelevant, strittig/ umstritten, haltlos, leicht zu entkräftigen, abwegig, fadenscheinig, anfechtbar)

→ Ausblick/ kurze Bewertung/ Hinweis auf andere Darstellungen des Themas/ ...

ZUSÄTZLICHE HINWEISE:

Es gibt verschiedene Typen der Argumentation:

These als:

- (Tatsachen-)Behauptung
- Werturteil (ethnisch/ ästhetisch)
- Empfehlung/ Forderung

Grundhaltung:

- behaupten/ bestreiten
- positiv/ negativ bewerten
- anraten/ abraten, fordern

Grundaussage:

- ist der Fall/ nicht der Fall
- ist gut (schön)/ schlecht (hässlich)
- Man sollte ... tun/ unterlassen

Strategien der Meinungsbildung:

- Darstellung von Personen als sympathisch/ unsympathisch bzw. kompetent/ inkompetent
- Sachverhalten als sinnvoll/ nicht sinnvoll bzw. vernünftig/ unvernünftig
- aufwertend/ abwertend
- positiv/ negativ besetzte Wörter
- Beschönigungen
- Ironie
- Appell an Gefühle: Angst, Mitleid, Wohlwollen ...
- Appell an Einstellungen und Haltungen: Ehrgeiz ...
- Verstand wird angesprochen
- Gefühle werden angesprochen

FORMULIERUNGSHILFEN ZUR WIEDERGABE VON SACHTEXTEN UND ARGUMENTEN (AUSWAHL)

I. Formulierungen zur Wiedergabe eines Textes, der einen Sachverhalt darstellt.

- Der Autor präsentiert eine Reihe von Informationen zu ...
- Der Text thematisiert ...
- Die Autorin erklärt diesen Sachverhalt mit Hilfe von ...
- Ergänzend weist sie darauf hin, dass ...
- Der Autor zählt eine Reihe von Zielen auf, die mit ... verfolgt werden können.
- Außerdem macht der Autor Angaben zu ...
- Weiterhin geht die Autorin auf den Aspekt des ... ein.
- In diesem Zusammenhang nennt die Autorin folgende Sachverhalte: ...
- In diesem Kontext spricht die Autorin von ...

II. Formulierungen zur Wiedergabe eines Textes, der sich kritisch mit einem Sachverhalt auseinandersetzt.

- Der Text behandelt das Problem der ...
- Die Autorin setzt sich mit der Frage auseinander, ob ...
- Der Autor beginnt mit der einleitenden These, dass ...
- Er behauptet in diesem Zusammenhang weiter, ...
- Der Autor bemängelt, dass ...

III. Formulierungen zur Argumentationsstruktur

1. Wie man an der Textstelle belegen kann, versucht der Autor ... zu verdeutlichen, indem er ...
2. Auch (die Wissenschaft) bestätigt ...
3. Außerdem erwähnt der Autor, ...
4. Des Weiteren wird deutlich, ...
5. Außerdem ist auffällig, dass ...
6. In dieser Hinsicht ist wichtig, dass ...

IV. Formulierungen an den Gelenkstellen

- Vielleicht hängt das damit zusammen, dass ...
- Ein weiterer Aspekt kommt hinzu: ...

V. Formulierungen bei der persönlichen Stellungnahme

a) logische Struktur

1. Ich behaupte, dass ... (These)
2. Zwar .../ Gewiss ... (Gegenargument)
3. Aber ... (unterstützendes Argument für die These, Entkräftung des Gegenarguments)
4. Vergleicht man beide Aspekte ... (Gewichtung der Argumente)
5. Es wäre korrekt, wenn.../ Man sollte also ... (Schlussfolgerung/ Empfehlung)

b) steigende Aufbau

1. Ich behaupte, dass ... (These)
2. Ich erinnere nur an ... (Faktenargument)
3. Ein Beispiel dafür ist ... (Beispiel)
4. Auch ... bestätigt ... (Autoritätsargument)
5. Daraus ergibt sich ... (Schlussfolgerung)

c) allgemein

1. Aus diesen Gründen glaube ich, ...
2. Meiner Meinung nach ...
3. Ich kann dem Autor nicht zustimmen, da ...
4. Er hat Recht, wenn er behauptet, ...
5. Grundsätzlich stimme ich dem Autor zu, denn ...
6. Es wäre wichtig, wenn ...
7. Seine Argumentation wirkt überzeugend durch ...

Formulierungshilfen (Sachtexte)

Überleitung zu einer Argumentation

- * Es gibt eine ganze Reihe von Argumenten, die eine Forderung (These) plausibel erscheinen lassen.
- * Eine solche Forderung (These) lässt sich gut begründen/ vertreten.
- * Was spricht für eine solche Forderung/ These?
- * Gegen eine solche Forderung (These) könnte eingewendet werden, dass ...
- * Unumstritten ist eine solche Forderung (These) sicherlich nicht.

Verknüpfung zweier gleichgerichteter Argumente

- * Eine Begründung für diese Forderung ist, dass ...
 - * Es lässt sich außerdem argumentieren, dass ...
 - * Als weiteren Grund für/ gegen ... könnte man anführen, dass ...
 - * Man sollte auch darauf hinweisen, dass ...
 - * Hinzu kommt, dass ...
 - * Auch ist zu bedenken, dass ...
 - * Im Übrigen gibt es wohl keinen Zweifel daran, dass ...
 - * Noch wichtiger ist das Argument, dass ...
 - * Außerdem darf man nicht aus dem Auge verlieren, dass ...
 - * Ein weiteres Argument ist aber noch viel wichtiger: ...
 - * Berufen kann man sich auch auf ..., der erklärt hat, dass ...
 - * Das wichtigste Argument für/ gegen ... ist aber wohl, dass ...
- (Das wichtigste Argument sollte immer am Ende der Argumentation stehen! Dort bekommt es am meisten Gewicht und überzeugt den Leser am nachhaltigsten.)

Anschluss eines gegenteiligen Arguments

- * Andererseits ist zu bedenken, dass ...
- * Dem steht jedoch die Einsicht gegenüber, dass ...
- * Allerdings sollte man nicht vergessen, dass ...
- * Allerdings sollte auch bedacht werden, dass ...
- * Bleibt noch der Einwand, dass ...

Einfügen eines Beispiels

- * Es gibt z.B. ...
- * Gerade Kinder (Jugendliche usw.) ...
- * Auch in/ bei ...
- * ... wenn z.B. ...
- * Beispielsweise sind/ ist ...
- * ..., so zum Beispiel ..., der/ die/ das ...
- * Erinnerung sei hier an ...
- * Wer erinnert sich nicht an ...

Hilfen, um Teilaussagen logisch zu verknüpfen:

Logisch akzentuiert:

kausal (Grund)	weil; da; nämlich; deswegen; denn; aus diesem Grund
konditional (Bedingung)	wenn; falls; sofern; andernfalls; für den Fall; dass
konsekutiv (Folge)	sodass; folglich; dermaßen; dass; somit
final (Zweck)	damit; um...zu; dazu; deshalb; mit dieser Absicht
adversativ (Gegensatz)	sondern; jedoch; andererseits; dagegen
konzessiv (Gegenerwartung)	obwohl; immerhin; trotz allem; dennoch
modal (Art und Weise)	indem; dabei; so; auf diese Weise
komparativ (Vergleich)	als ob; wie wenn; ebenso; desgleichen
alternativ (Auswahl)	entweder...oder; stattdessen
kopulativ (Anreihung)	weder...noch; und; ferner; außerdem
temporal:	als; während; nachdem; bevor; dann; schließlich; damals; über kurz oder lang; nach einiger Zeit, zu Beginn des ...

Rechtlicher Hinweis:

Dieses Merkblatt ist exklusiv für den Eigengebrauch in Schulen bestimmt. Jegliche Veröffentlichungen oder Verlinkungen sowohl auf Homepages als auch auf Foren oder ähnlichen Seiten des Internets verstoßen gegen das Urheberrecht (UrhG)/ (Copyright law) und werden strafrechtlich verfolgt!